

VON HANS-WILLI HERMANS

**Kalk.** Ein Feld im „Grid“ – also: Netz, Gitter – von Joachim Römer ist ungefähr 3,5 Quadratmeter groß, 40 davon liegen auf der Neuerburgstraße aus. Die Besucher des „Vernetzungstreffens“ können sich probeweise darin positionieren und stellen dann fest: Viel ist das nicht. Das spürt man vor allem, wenn die benachbarten Felder ebenfalls belegt sind. „3,5 Quadratmeter Grünfläche stehen jedem Bewohner des Stadtteils Kalk durchschnittlich zur Verfügung, stadtweit sind es durchschnittlich ungefähr 40 Quadratmeter“, sagt Römer. „Bei der Stadt redet man immer von 8,4 Quadratmetern Grünfläche in Kalk. Aber darauf kommt man nur, wenn Humboldt-Gremberg hinzugezählt wird.“

Von den schönen neuen Anlagen an der Westerwaldstraße am nördlichen Rand des benachbarten Stadtteils habe man im Kalker Zentrum aber herzlich wenig, zu Fuß sei das ganz schön weit weg. „Kalk ist in den vergangenen Jahren gewaltig in Vorleistung gegangen, was den Wohnungsbau angeht, jetzt muss sich bei den Grünflächen eine Menge tun“, meint Joachim Römer. Er ist Mitglied des Vereins Kalker Naturfreundehaus, der sich



momentan für die Einrichtung eines Naturerfahrungsraums an der Neuerburgstraße im Zuge der neuen Nutzung der Hallen Kalk einsetzt. Eine überwucherte Fläche wäre das, ein urwüchsiger Abenteuerspielplatz für Kinder neben dem „Urban Gardening“-Verein Pflanzstelle und der Drogenberatungsstelle Vision: „Aber vermutlich plant da schon jemand siebengeschossigen Wohnungsbau.“

Naturfreundehaus, Pflanzstelle und der Verein Vision haben auch zusammen mit der Bürgerinnen-Initiative Mehr Grün in Kalk, dem Integrationshaus, der Kadicall Mass Köln, dem Kulturhof Kalk und dem Linken Zentrum Kalk zu dem Aktions- und Vernetzungstreffen in der Neuerburgstraße aufgerufen. „Man kann den Eindruck bekommen, dass einigen Leuten in Politik und Verwaltung vollkommen gleichgültig ist, was mit Kalk passiert“, schimpft Meryem Erkus vom

Kulturhof. Gerade in Kalk lebten doch zahlreiche Menschen, die nicht die finanziellen Mittel hätten, mal kurz raus aus der Stadt zu fahren, gerade die bräuchten doch unbedingt Freiflächen.

#### Weitere Flächen versiegelt

„Stattdessen werden dauernd weitere Flächen versiegelt“, so Erkus. „Das Parkhaus an der Dillenburger Straße ist auch in den Stoßzeiten nur zu einem Drittel belegt, trotzdem wurden gegenüber weitere Parkplätze angelegt, weil für den Neubau des Erzbischöflichen Bildungszentrums Stellplätze nachgewiesen werden müssen. Das ist Parkplatz-Wahn.“

Ein besonders Ärgernis seien die riesigen, nicht zugänglichen Flächen rund um das ehemalige Werksgelände von Klöckner-Humboldt-Deutz, dessen Umbau schon seit Jahren auf sich warten lasse, obwohl geeignete Konzepte vorlägen.

„Und wir können uns das nur von draußen durch die Zäune ansehen“, sagt Erkus. In diesen Zusammenhang gehöre auch der Kalkberg – obwohl ganz am Rande des Stadtteils gelegen: „Da habe ich vor kurzem ein Schild gesehen „Wir bauen für Sie- 2014 bis 2016. Das ist doch ein Witz.“

Dr. Maria Wulf-Hundeck vom Vorstand der Kalker Grünen engagiert sich auch bei der Bürgerinitiative Kalkberg und kündigte eine Aktionswoche im September an. „Wir fürchten, dass die Stadt immer noch kein Konzept für eine künftige Nutzung hat.“ Was aber das Zentrum des Stadtteils Kalk angeht, weicht Wulf-Hundeck von der grundsätzlichen Linie ihrer Partei ab, wonach die Innenbereiche der Städte weiter baulich „verdichtet“ werden müssen, um die Zersiedelung an den Rändern durch weiteren Wohnungsbau zu verhindern: „In Kalk funktioniert das nicht, das platzt schon aus allen Nähten.“

#### Anzeige

**HERWEG-ROTH**  
Bestattungen und Trauerbegleitung

*Trauer ist Liebe.*

Telefon jederzeit (0221) 968 45 40  
Dellbrücker Hauptstr. 152, 51069 Köln,  
[www.herweg-roth.de](http://www.herweg-roth.de)